

H o s t i e n s c h a c h t e l, Silber, rund, 11 cm Durchmesser, 5 cm hoch, darauf ein 6 cm hohes Kreuzifix, bez.: H I V C(arlowitz) / B S V C G V H / ANNO 1708. Gemarkt mit Dresdner Schwerterbeschau und nebenstehender Meistermarke.



K r u g, Zinn, 30,3 cm hoch, der zylindrische Körper 10 cm breit, der breitausladende Fuß 26 cm breit. Mit kräftig profilierter Schnauze. Bez.: Der Kirche zu Staucha / 1728. Gemarkt mit Döbelner Stadtmarke (vergl. Berling, Stadtmarken sächsischer Zinngießer, Fig. 85) und nebenstehender Meistermarke.



H o s t i e n s c h a c h t e l, Zinn, 9,7 cm Durchmesser, mit dem Knopf auf dem Deckel 9 cm hoch. Bez.: D. K. z. Staucha / 1768.

Mit Meißner Stadtmarke (vergl. Berling, Stadtmarken sächsischer Zinngießer, Fig. 109) und undeutlicher Meistermarke.

K r u g, Zinn, mit Deckelhebe 27,5 cm hoch, der zylindrische Körper 11,3 cm breit, Fuß 16 cm breit. Mit Kugelhebe, kurzer Schnauze. Bez.: Der Kirchen zu Staucha / 1801. Mit Dresdner Stadtmarke und einem undeutlichen Zeichen, darauf eine Frau mit einem Anker.

Denkmäler.

In der alten Kirche befand sich eine große Zahl von Denkmälern, zumeist solche für Mitglieder der Familien von Lüttichau, von Carlowitz und von Hartitzsch, aus dem 18. Jahrhundert. Dazu ein Gemälde, wohl das Bildnis des Johann Siegmund von Liebenau, Obersten der Artillerie und der Festungen, der am 17. November 1607 geboren, am 14. Oktober 1671 in Pirna begraben wurde. Er hat auf den Festungsbau und auch auf den Kunstbau in Sachsen Einfluß gehabt. Seine Töchter, Sophie, verheiratete von Miltitz, geb. 3. Februar 1646, † 1678, war, auf der Totenbahre liegend, ebenfalls in einem Gemälde in der Kirche dargestellt.

Denkmal des Pfarrers Georg Christoph Bayer, geb. 29. Juni 1685, † 27. Januar 1731.

Sandsteinobelisk, unten 48 cm breit, 140 cm hoch. Nach der Inschrift war er in Höhstadt im Bayreuthschen geboren, seit 1723 im Pfarramt, seit 1724 Diakonus, seit 1727 Pfarrer in Staucha.

Nordöstlich von der Kirche.

Denkmal einer Frau Bayer, † 1748 (?).

Sandsteinobelisk, unten mit einer Rokokokartusche, oben mit einem gerafften Tuchgehänge. Nach der Inschrift war sie die Tochter des Pfarrers Johann Ernst Hecht in Gautzig und Frau des Pfarrers Bayer.

Pfarre.

Die Pfarre wurde um 1555 erbaut, 1679 niedergedrückt, 1733 und 1818 „untermauert“, das heißt im Erdgeschoß massiv ausgebaut, während das Obergeschoß im alten, angeblich kläglichen Zustand belassen wurde.